



**Informationen
zum
Wahlpflichtunterricht
am
Dathe-Gymnasium
in Klasse 8**

Informationen zum Wahlpflichtunterricht an unsere Schule

Im Schulgesetz heißt es:

§ 26 (1) Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung[...]

und die Verordnung für die Sekundarstufe I legt fest:

§ 10 (3) Der Wahlpflichtunterricht erweitert und vertieft den Pflichtunterricht und umfasst ein Angebot aus neigungsdifferenzierten und auf das jeweilige Schulprofil bezogenen Kursen [...].

Die Angebote des Wahlpflichtunterrichts (WPU) an unserer Schule bieten den Schülerinnen und Schülern in diesem Sinne die Möglichkeit, ihren Begabungen und Interessen zu folgen, ihre Fertigkeiten und Kompetenzen weiterzuentwickeln und ihre individuellen Schwerpunkte zu setzen. Sie beginnen mit dem WPU in dieser und in den folgenden Klassenstufen eine Profilierung, die sich in der gymnasialen Oberstufe verstärkt fortsetzt.

Die Stundentafel sieht in der Klassenstufe 8 **zwei Wochenstunden** für den WPU vor.

Die Schülerinnen und Schüler können und müssen aus dem Angebot der Schule **ein** Fach wählen, welches sie dann ein Schuljahr besuchen. Die einmal getroffene Wahl ist verbindlich, sofern die Schule den gewünschten Kurs auch einrichten kann. Die Wahlmöglichkeiten richten sich auch nach den personellen und organisatorischen Bedingungen der Schule.

In der Klassenstufe 7 bzw. 8 werden die zwei dritten Fremdsprachen Französisch und Spanisch und drei projektorientierte Kurse aus den Bereichen Kunstwissenschaften, Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften angeboten.

In dieser Broschüre stellen sich die fünf möglichen Wahlpflichtfächer vor. Sie soll den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern bei der Entscheidung für die Wahl des Kurses Hilfe bieten. Selbstverständlich stehen die Schulleiterin Frau Schulze, die WPU-Beauftragte Frau Just und alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer für weitere Fragen zur Verfügung.

Februar 2020

Just

Beauftragte für den Wahlpflichtunterricht

Wahlpflichtfach Kulturwissenschaften

(das sind die Fächer Deutsch, Musik und Bildende Kunst)

Oftmals hat man den Eindruck, dass unser heutiges Wissen aufgespalten wird in einzelne Fächer, in denen zu unterschiedlichen Zeitpunkten ähnliche Themen behandelt werden. Die Bedürfnisse der Schüler(innen), ihre außerschulischen Interessen und die Komplexität von Lebenssituationen, sind aber nicht mehr nur in getrennten Unterrichtsfächern zu bewältigen.

Wir wollen die Vielfalt der Wahrnehmungen von Schüler(innen) zulassen und kreativ entfalten. Dieser Prozess kommt zum Ausdruck in Formen projektbezogenen Arbeitens. Er findet also statt in Arbeitsformen, die kommunikatives Handeln stärken und produktives Tun fördern.

In diesem WPU-Kurs werden wir uns zentralen Themen auf unterschiedliche Art und Weise nähern. Sinnvoll ist es, dem offenen Werkstattprozess entsprechend, mit den Schüler(inne)n zu Beginn des Kurses eine Planungsidee zu entwickeln; d.h., dass sie und die Lehrer(innen) gemeinsam ein Konzept entwickeln.

Berlin ist eine Stadt, die sowohl in der Malerei als auch in der Literatur und auch in der Musik vielfältig erwähnt und thematisiert wird. Eine andere Möglichkeit wäre, eine andere europäische Großstadt zu betrachten, z.B. Wien oder Venedig oder Rom, um dann herauszuarbeiten, welche Künstler mit welchen Ideen hier gearbeitet haben. Oder man betrachtet ein Zeitalter, in dem vielfältige Einflüsse sichtbar wurden und viele Ideen umgesetzt wurden.

Kunstgeschichte und auch gegenseitige Einflüsse von Kunst/Musik/Literatur sollen im Rahmen dieses Unterrichts durch gemeinsame Projektarbeit lebendig werden. Wünsche und Ideen der Schüler und Schülerinnen sollen – soweit möglich – berücksichtigt werden.

Erkundungen außerhalb der Schule sind ebenso geplant wie Arbeit an anderen außerschulischen Lernorten. Es geht in diesem Kurs auch um Gestaltungsideen und produktives Tun, denn diese umfassende Herangehensweise wird später in der Sekundarstufe II sehr wichtig werden, egal, ob man den Leistungskurs Deutsch, Geschichte, Kunst oder einen anderen wählt.

Voraussetzung für diesen Kurs ist vor allem, Neugier auf Kunst, Literatur, Musik und Spaß, etwas auszuprobieren, etwas selbst zu gestalten oder zu schreiben. Wachwerden/-sein für das, was andere als Kultur und Ästhetik bewerten, soll Ziel dieses Kurses sein.

Wahlpflichtfach Naturwissenschaften

(das sind die Fächer **Biologie**, Physik und Chemie)

Der WPU-Kurs beschäftigt sich hauptsächlich mit den natürlichen Ressourcen unserer Erde und den Umgang des Menschen damit. Innerhalb des Kurses legen wir Wert auf kooperative Arbeitsformen, selbständiges Arbeiten und Methodentraining.

1. Forschen wie eine Naturwissenschaftlerin bzw. ein Naturwissenschaftler

Im unserem ersten Projekt geht es um die Ressource Wasser. Wir erkunden das Naturschutzgebiet: „Karower-Teiche“, recherchieren dessen Geschichte, nehmen vor Ort Proben, untersuchen diese im Mikroskopierzentrum des Naturkundemuseums und bewerten den Zustand der Gewässer. Auf einer weiteren Exkursion zum Institut für Gewässerökologie lernen wir die Arbeit von Wissenschaftlern kennen, sowie ein ausgezeichnetes Projekt zum Thema Nachhaltigkeit: „Der Tomatenfisch“

2. Klima im Wandel

Was ist Wetter- was ist Klima? Wie wird unser Leben vom Klimawandel beeinflusst? Wie beeinflussen wir durch unseren Lebenswandel das Klima? Ein Klima für den Wandel!

Auf diese und weitere Fragen wollen wir bei diesem Thema möglichst auch praktische Antworten finden. Eine Exkursion zum Wettermuseum in Potsdam ist möglich.

3. Die Natur

Mit Hilfe von Forscherheften zu den Themen: Pflanzen, Tiere, Boden, Meteorologie wollen wir uns dem sperrigen Begriff „ Biodiversität,, nähern und dessen Bedeutung verstehen. Hierzu gehen wir praktisch vor und untersuchen unsere Umgebung im Schulhof und Schulgarten. Wir bauen zum Beispiel Insektenfallen, nehmen Bodenproben, bestimmen Pflanzen und erfassen Wetterdaten.

Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften

(das sind die Fächer Geschichte, Sozialkunde, Ethik und Geografie)

Habt ihr Lust

- gemeinsam mit den Entdeckern und Forschern in unbekannte Regionen Afrikas und Asiens einzudringen?
- Gesellschaft und Alltag einiger dort vor der Kolonialzeit lebender Kulturen (Hochkulturen und Naturvölker) genauer kennen zu lernen?
- die Maßnahmen und Auswirkungen der Missionsarbeit, Kolonialisierung und des Sklavenhandels zu verstehen und unter heutigem Aspekt zu beurteilen?
- die Entwicklung einiger Staaten seit ihrer Unabhängigkeit (i. d. R. nach 1960) zu untersuchen?
- dabei auch die Religionen, Familienstrukturen und den Alltag in diesen Regionen kennen zu lernen und ihre Auswirkungen auf den Raum zu analysieren?
- die Möglichkeiten und Grenzen des Tourismus zu erfahren?

Dann macht bei uns mit!

Ihr werdet vor allem

- Einzel-/ Partner- und Gruppenarbeiten durchführen
- in Projekten und Fächer übergreifend arbeiten
- Rollenspiele vorbereiten und aufführen
- mediengestützte Präsentationen erproben
- Museen, Einrichtungen der Entwicklungshilfe und Bibliotheken besuchen
- wenn integrierbar, an Wettbewerben teilnehmen
- vertiefend in der Anwendung der Fachsprache und Fachmethoden geschult

Wir hoffen, euer Interesse geweckt zu haben.

Eine dritte Fremdsprache?

Fremdsprachenkenntnisse werden in unserer heutigen Welt immer wichtiger. Daher ist es grundsätzlich empfehlenswert, in der Schule eine dritte Fremdsprache zu erlernen. Als Erwachsene/r muss man sich zusätzliche Fremdsprachenkenntnisse meist sehr mühsam erarbeiten.

Sowohl Französisch als auch Spanisch sollten mindestens zwei Jahre lang gelernt werden, um eine solide Grundlage für das Sprechen zu erhalten. In der Oberstufe können beide Fächer bis zum Abitur fortgesetzt werden. Sie können als mündliche oder schriftliche Abiturfächer gewählt werden.

Wahlpflichtfach Französisch: „Bonjour! – Oui, j’apprends le français.“
Französisch ist eine Weltsprache; es ist nach Englisch die zweite Fremdsprache, die erlernt wird. Französisch ist Muttersprache auf den 5 Kontinenten. 160 Millionen Menschen in über 55 Ländern weltweit sprechen Französisch als Muttersprache oder Amtssprache.

Hier einige Beispiele:

- Europa: Frankreich, Belgien, Schweiz, Luxemburg, Monaco
- Afrika: Marokko, Algerien, Tunesien, Kamerun, Zaire, Kongo, Senegal, Niger, Elfenbeinküste, Mali, Togo, Madagaskar
- Nordamerika: Québec (Kanada), Louisiana
- Lateinamerika: Französisch-Guyana, Haiti
- zahlreiche Inseln: Tahiti, Réunion, Guadeloupe, Martinique, Neukaledonien, Seychellen

Französisch ist zugleich Arbeits- und Amtssprache in der UNO, der Europäischen Union, der UNESCO, der NATO, im Internationalen Olympischen Komitee, im Internationalen Roten Kreuz sowie in mehreren internationalen Gerichtshöfen.

Es ist die Sprache der drei Städte, in denen die europäischen Institutionen ihren Sitz haben: Straßburg, Brüssel und Luxemburg.

Deutschland und Frankreich pflegen seit langer Zeit enge wirtschaftliche, kulturelle, politische und wissenschaftliche Beziehungen. Ein Blick in die Stellenangebote großer Unternehmen zeigt, dass gute Englischkenntnisse in der Arbeitswelt vorausgesetzt werden, aber weitere Sprachen oft gewünscht bzw. notwendig sind. Mehrere tausend deutsche Unternehmen haben ihren Sitz in Frankreich, und umgekehrt arbeiten viele französische Unternehmen in Deutschland (Renault, Peugeot, Airbus, einige Pharmaunternehmen etc.).

Französisch ist nicht nur die Sprache der Liebe, sondern auch die Sprache der Mode und der Gastronomie. Nicht zuletzt ist Frankreich ein attraktives Urlaubsland und ein Land mit einem reichen kulturellen Erbe.

Weitere gute Gründe, um an unserer Schule Französisch zu lernen:

Man kann das international anerkannte DELF-Diplom erwerben, mit dem man später weltweit seine Französischkenntnisse nachweisen kann.

In der 8. Klasse gibt es die Möglichkeit, an einem Austausch mit unserer Partnerschule in Paris teilzunehmen.

Wahlpflichtfach Spanisch

Warum Spanisch?

Neben Chinesisch (Mandarin) und Englisch ist Spanisch die Sprache, die in den meisten Ländern und von den meisten Menschen gesprochen wird.

Die spanische Sprache eröffnet den Zugang nicht nur zu Spanien, sondern zu weiten Teilen Lateinamerikas. Selbst in den USA wird in vielen Gegenden schon fast so viel Spanisch wie Englisch gesprochen.

Wenn man schon etwas Französisch gelernt hat, sind die Anfangsbegriffe nicht schwer, weil ja beide Sprachen vom Lateinischen abstammen. Deshalb kann man, wenn man Spanisch als dritte Fremdsprache lernt, recht schnell vorankommen.

In erster Linie kommt es im Sprachunterricht darauf an, sprechen zu lernen. Dafür muss man gar nicht immer nach Spanien oder Lateinamerika fahren. Es gibt immer mehr spanischsprachige Menschen, die in Berlin leben oder als Touristen hierher kommen.

Und natürlich möchte man auch die Liedtexte von Shakira, Juanes und all den anderen verstehen können.

Wir arbeiten mit einem Lehrbuch, aber auch mit anderen Materialien. Man lernt ebenso ein Referat auf Spanisch zu halten, wie ein Kochrezept zu erklären.

Aber dafür muss man natürlich auch Grammatik und Vokabeln lernen, Tests schreiben und Klassenarbeiten – all das, was man auch aus dem Englisch- und Französischunterricht kennt.

Spanisch muss für mindestens zwei Jahre gewählt werden, damit man eine gute Grundlage erhält, um die Sprache zu sprechen. In der 10. Klasse kann man sich entscheiden, ob man weitermachen oder lieber ein anderes Wahlfach belegen will.

In der Oberstufe wird Spanisch weiter angeboten und kann auch als mündliches oder schriftliches Abiturfach gewählt werden.

Wahlpflichtfach Informationstechnik

Seit mehreren Jahrzehnten verändert die *Informationstechnik* unser Leben in einem raschen Tempo.

Der sachgerechte Umgang mit Hard- und Software wird immer mehr zu einer Grundlage für Erfolg in Schule, Studium und Beruf. Diesem wachsenden Anspruch kann ein halbes Jahr ITG schon lange nicht mehr gerecht werden. Hier setzen wir nun mit dem Kurs Informationstechnik an und nennen ihn deshalb ganz bewusst **nicht** Informatik.

Es geht letztlich darum, wie man den Rechner sinnvoll einsetzen kann. Das beginnt mit einer Vertiefung der Fertigkeiten beim Umgang mit Büroanwendungen. Viele Dinge konnten in ITG nur angerissen werden. Wir werden neue Möglichkeiten kennen lernen.

Jeder, der schon einmal eine Präsentation entwickelt hat weiß: „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“. Aber selten findet man das Bild, was zu 100% passt. Warum nicht selber machen oder zumindest nachbessern? Deshalb werden wir uns ausführlich mit den Grundlagen der Bildbearbeitung befassen.

Internet und Mobilfunk sind die Grundlage für neue Formen der Kommunikation, des Handels und der Unterhaltung geworden.

Verantwortungsvoller Umgang ist letztlich aber nur möglich, wenn auch die zugrunde liegenden technischen Konzepte verstanden werden. Deshalb werden wir uns eingehender mit Netzwerken beschäftigen und sie auch selbst aufbauen und konfigurieren.

Und da wir gerade bei Netzwerken sind. Wer hat denn das Internet groß gemacht? Richtig, HTML. Wir werden während des Kurses eigene Web-Seiten erstellen und dabei unterschiedliche Editoren und Konzepte verwenden. Dabei erhält man auch einen ersten Eindruck, was Programmieren eigentlich bedeutet. Damit sind wir dann schon dicht an der „echten“ Informatik, die es erst ab Klasse 9 geben wird.

Wir können Informationstechnik mit gutem Gewissen jedem empfehlen. Auch denen, die später Informatik wählen wollen. Wir werden IT aber so gestalten, das Informatik auch ohne IT geht, denn sicher findet ihr in diesem Heft noch weitere interessante Angebote.